

Ute Haferkamp

Die Kapitalverkehrsfreiheit im System der Grundfreiheiten des EG-Vertrags

Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	15
§ 2 Die Rechtsentwicklung der Kapitalverkehrsfreiheit	18
I. Die Kapitalverkehrsfreiheit in den Römischen Verträgen	19
II. Die Anfänge des Abbaus von Beschränkungen des Kapitalverkehrs	19
1. Erste Liberalisierungsschritte: Die Richtlinien vom 11.05.1960 und vom 18.12.1962,	19
2. Die Einheitliche Europäische Akte	21
III. Die Kapitalverkehrsrichtlinie 88/361 vom 08.07.1988	22
IV. Die Regelungen über die Kapitalverkehrsfreiheit im Vertrag über die Europäische Union von Maastricht	24
V. Die Kapitalverkehrsfreiheit in den Verträgen von Amsterdam und Nizza	26
§ 3 Der Inhalt der Kapitalverkehrsfreiheit	28
I. Der Begriff „Kapitalverkehr“	28
1. Ansätze im Gemeinschaftsrecht	28
a) Das Verhältnis der Richtlinie 88/361 zu den Art. 56ff. EGV	28
b) Zusammenfassende Bewertung	30
2. Rechtsprechung des EuGH	31
a) Rechtssache „Thompson“	31
b) Rechtssache „Gasati“	31
c) Rechtssache „Luisi und Carbone“	32
d) Rechtssache „Bordessa“	33
e) Rechtssache „Sanz de Lerá“	33
f) Rechtssache „Trümmer und Mayer“	34
g) Rechtssache „Verkooijen“	34
h) Zusammenfassende Bewertung	34
3. Definitionsversuche in der Literatur	34
a) Wertübertragung in Form von Sach- und Geldkapital	35
b) Die Einseitigkeit des Transfers	36
c) Das Kriterium der Vermögensanlage	37
d) Ergebnis	37
Abgrenzung des Kapitalverkehrs vom Begriff des Zahlungsverkehrs	38
1. Die Definition des Zahlungsverkehrs	39
2. Die Ausgestaltung der Zahlungsverkehrsfreiheit im EWG-Vertrag	39
a) Funktion	40
b) Zahlungen zwischen Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit unter Geltung des EWG-Vertrags	40
3. Die Ausgestaltung der Zahlungsverkehrsfreiheit in der aktuellen Rechtslage	41
a) Funktion	41

b) Einordnung einzelner Transfers in Kapital- oder Zahlungsverkehrsfreiheit auf Grundlage deren vollständig liberalisierten Konzeption	42
- aa) Grundgeschäft	42
bb) Einmalige und laufende Zahlungen	42
aaa) Ausgangspunkt der Zuordnung: Das Näheverhältnis	43
bbb) Entgelte und Schadensersatzleistungen	43
ccc) Bürgschaften, sonstige Sicherheiten und Darlehen	44
ddd) Überweisungen im Zusammenhang mit Niederlassungen	44
eee) Zinsen, Dividenden und Mieten	44
ffi) Zahlungen im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen	45
(1) Die Prämienzahlung *	45
(a) Grundsatz; Zahlungsverkehrsfreiheit	46
(b) Ausnahme: Kapitalbildende Lebensversicherung	47
(2) Pflichten des Versicherers	47
c) Der Transfer von Bargeld über die Grenze	49
III. Sachlicher Anwendungsbereich	50
IV. Schutzrichtung und Reichweite der Kapitalverkehrsfreiheit	53
1. Beschränkungs- und/oder Diskriminierungsverbot?	54
2. Funktion und Zielrichtung der Kapitalverkehrsfreiheit - ein allgemeiner Liberalisierungsauftrag?	55
3. Die Vergleichbarkeit von Warenverkehrs- und Kapitalverkehrsfreiheit im Rahmen eines konvergenten Systems aller Freiheiten	58
a) Konvergierende Tendenzen	59
aa) Die unmittelbare Wirkung der Grundfreiheiten	60
bb) Zusammenwirken von Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot	61
aaa) Grundfreiheiten als Diskriminierungsverbote	61
bbb) Grundfreiheiten als Beschränkungsverbote	63
(1) Der Vorreiter: Die Warenverkehrsfreiheit	65
(2) Die Entwicklung des Beschränkungsverbots in der Dienstleistungsfreiheit	69
(3) Die Niederlassungsfreiheit - ein reines Gebot der Inländergleichbehandlung?	74
(4) Zusammenfassende Bewertung	80
cc) Die Berücksichtigung „zwingender Gründe des Allgemeininteresses“	80
dd) Ergebnis	81
ee) Sinn und Zweckmäßigkeit der Übertragung des Beschränkungs-begriffs der Warenverkehrs- auf die Kapitalverkehrsfreiheit	82
4. Das Zusammenspiel von Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot im Bereich der Kapitalverkehrsfreiheit	84
a) Dogmatisches Grundkonzept: Marktfreiheit und Marktgleichheit	84
b) Einordnung einzelner Fallgruppen in dieses Konzept	86
aa) Eingriffe in den Kernbereich	86
bb) Diskriminierungen	90
cc) Doppelregulierung	92
• aaa) Diskriminierung oder Beschränkung?	92

bbb) Beispiele aus dem Bereich der Kapitalverkehrsfreiheit	93
ccc) Herkunftslandprinzip	95
dd) Reduktion auf den Diskriminierungstest	95
aaa) Rahmenbedingungen	96
bbb) Sonderfall Steuerrecht? "	97
(1) Der Fall „Sandoz“	97
• (2) Nationales Steuersystem versus Kapitalverkehrsfreiheit	101
ee) Sonderfall: Zusammentreffen von zwei Grundfreiheiten - .Auswirkungen im Bereich des Beschränkungs begriff?	102
V. Kreis der Begünstigten	104
1. Relevanz von Staatsangehörigkeit und Ansässigkeit	104
2. Angebots- und Nachfragefreiheit	104
3. Export- und Importfreiheit	106
4. Personeller Anwendungsbereich gegenüber dem eigenen Mitgliedstaat	106
VI. Adressatenkreis - Drittwirkung der Kapitalverkehrsfreiheit?	108
VII. Zusammenfassung	112
§ 4 Kapitalverkehr zwischen mitgliedstaatlichen Interessen und Liberalisierungsauftrag - Rechtfertigung von Beschränkungen	114
I. Allgemeine Grundsätze für das Verständnis des Art. 58 EGV	114
1. Auslegung	115
2. Beschränkung auf Tatbestände nichtwirtschaftlicher Art	115
a) Verbot wirtschaftslenkender Ziele	116
b) Wirtschaftslenkung als Nebeneffekt	116
3. Art. 58 EGV als domain reservee der Mitglied Staaten?	117
4. Erstreckung des Art. 58 EGV auf Kapitalverkehrs- und Zahlungsverkehrsfreiheit	118
II. Der Steuervorbehalt des Art. 58 I lit a EGV	120
1. Der Wohnort	121
2. Der Kapitalanlageort	122
a) Der Letztverwendungsort als Kapitalanlageort	123
b) Das Kriterium der Eigenverantwortlichkeit	123
c) Der Wohnsitz des Erstempfängers als Kapitalanlageort	124
d) Ergebnis	127
III. Der Vorbehalt des Art. 58 I lit b EGV	127
1. Unerläßliche Maßnahmen, um Zuwiderhandlungen'gegen innerstaatliche Rechts- und Verwaltungsvorschriften zu verhindern	128
a) Maßnahmen auf dem Gebiet des Steuerrechts	129
b) Maßnahmen auf dem Gebiet der Aufsicht der Finanzinstitute	129
c) Sonstige Maßnahmen	131
d) Die Unerläßlichkeit	131
aa) Unerläßlichkeit und Verhältnismäßigkeit - ein Synonym?	131
bb) Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	133
2. Meldeverfahren über den Kapitalverkehr zwecks administrativer oder statistischer Informationen	135
3. Rechtfertigung aus Gründen der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung	136

IV. Der Regelungsgehalt des Art. 58 III EGV	138
1. Willkürliche Diskriminierungen	139
2. Verschleierte Beschränkungen	140
3. Das Verhältnis des Art. 58 I lit a EGV zu Art. 58 III EGV	141
a) Art. 58 I lit a EGV als steuerliche Bereichsausnahme	141
b) Reduktion des Anwendungsbereichs von Art. 58 I lit a EGV	142
c) Art. 58 I lit a EGV als Garant für die Zulässigkeit nationaler Körperschaftssteuersysteme	143
d) Der deklaratorische Charakter des Art. 58 I lit a EGV in seinem Zusammenwirken mit Art. 58 III EGV	144
e) Ergebnis	145
V. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe für Beschränkungen der Kapitalverkehrsfreiheit	146
1. Rechtsprechung hinsichtlich der Existenz ungeschriebener Rechtfertigungsgründe Bereich der Kapitalverkehrsfreiheit	147
a) Rechtssache „Veronica“	147
b) Rechtssache „Svensson und Gustavsson“	149
c) Rechtssache „Konle“	149
d) Rechtssache „Trümmer und Mayer“	150
e) Rechtssache „Verkooijen“	150
f) Rechtssache „Kommission/Belgien“	150
g) Ergebnis	151
2. Reichweite der ungeschriebenen Rechtfertigungsgründe - Ausdehnung auf Diskriminierungen?	151
3. Relevante mitgliedstaatliche Interessen im Rahmen der Kapitalverkehrsfreiheit	155
4. Der Immobilienerwerb - Einschränkungen der Kapitalverkehrsfreiheit aus Zusatzprotokollen und Beitrittsverträgen	158
5. Zusammenfassung	159
§ 5 Das Zusammenspiel der Kapitalverkehrsfreiheit mit den übrigen Grundfreiheiten	161
I. Kapitalverkehrsfreiheit und Warenverkehrsfreiheit	161
1. Regelungsgegenstand der Warenverkehrsfreiheit	161
a) Gesetzliche Zahlungsmittel	162
b) Wertpapiere	162
c) Transfer von Sachkapital	162
2. Ergebnis	163
II. Kapitalverkehrsfreiheit im Verhältnis zur Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	163
1. Schutzbereiche von Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit	164
a) Dienstleistungsfreiheit	164
b) Niederlassungsfreiheit	165
2. Tatbestandliche Überschneidung mit dem Schutzbereich der Kapitalverkehrsfreiheit	166

a) Dienstleistungsfreiheit	166
aa) Versicherungen	166
bb) Bankensektor/Kreditinstitute	168
cc) Börsen	169
b) Niederlassungsfreiheit	169
aa) Unternehmensbeteiligungen	170
aaa) Anwendungsbereich der Niederlassungsfreiheit	170
(1) Direktinvestition/Portfolioinvestition	171
(2) Rückgriff auf das Sekundärrecht im Bereich des Gesellschaftsrechts	172
(3) Die Rechtssache „Baars“	172
(4) Der Kontrollbegriff in der Fusionskontrolle	174
(5) Ergebnis	175
bbb) Anwendungsbereich der Kapitalverkehrsfreiheit	176
ccc) Anwendungsbereich des Art. 294 EGV	176
ddd) Ergebnis	177
bb) Grunderwerb	177
Die Rechtsprechung des EuGH - ein Indiz für Parallelität?	178
a) Dienstleistungsfreiheit,	178
aa) Rechtssache „Bachmann“	178
bb) Rechtssache „Svensson/Gustavsson“	178
cc) Rechtssache „Parodi“	180
dd) Rechtssache „Safir“	180
ee) Rechtssache „Ambry“	182
ff) Zusammenfassende Bewertung der Analyse	182
b) Niederlassungsfreiheit	183
aa) Rechtssache „Konle“	183
bb) Rechtssache „Albore“	184
cc) Rechtssache „Baars“	185
dd) Rechtssache „X und Y“	186
ee) Rechtssache „Verkooijen“	187
ff) Rechtssachen „Kommission/Belgien“, „Kommission/Portugal“, und „Kommission/Frankreich“	188
gg) Zusammenfassende Bewertung der Analyse	189
Parallelität auf Tatbestandsebene - ein Dogma des Vertrags?	190
a) Verweisungsklauseln und Subsidiaritätsanordnungen	191
aa) Dienstleistungsfreiheit	191
bb) Niederlassungsfreiheit	193
b) Ein Ansatz aus der Literatur: Exklusivität durch Schwerpunktbildung	194
Das Verhältnis der Freiheiten auf der Ebene der Rechtfertigung - kumulativ oder exklusiv?	198
a) Niederlassungsfreiheit	199
b) Dienstleistungsfreiheit	204
Zusammenfassung	206
	207

§ 6 Der freie Kapitalverkehr mit Drittländern

I.	Globale Konzeption	•	-	207
II.	Anwendungsbereich im Verhältnis zu Drittstaaten			207
III.	Einschränkungen der Kapitalverkehrsfreiheit mit Drittstaaten			208
	1.	Rücknahme des Liberalisierungsniveaus durch Art. 57 EGV		209
		a) Der Begriff der Direktinvestition		209
		b) Art. 57 EGV und Niederlassungsrecht		211
		c) Art. 57 I EGV als Standstill-Klausel		211
		• d) Die Reichweite des Art. 57 II EGV		212
		e) Bewertung	*	213
	2.	Einschränkung der erga-omnes-Wirkung der Kapitalverkehrsfreiheit aus volkswirtschaftlichen Erwägungen - die Schutzklausel des Art. 59 EGV		213
		a) Ziele des Art. 59 EGV		213
		b) Voraussetzungen		214
		c) Bewertung		216
	3.	Embargomaßnahmen im Rahmen der Kapitalverkehrsfreiheit: Art. 60 EGV		216
		a) Voraussetzungen	>	217
		b) Beurteilung	•	218
IV.	Beurteilung der Kapitalverkehrsfreiheit in Bezug auf Drittstaaten			219
§ 7 Zusammenfassung in Thesen				220
Literaturverzeichnis				225
Abkürzungsverzeichnis				246